

St. Anna

Pfarrbrief für das Lehel
Ostern 2019



Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste!

Vom englischen Theologen und Kardinal John Henry Newman (1801–1890) stammt das Zitat: "Alles Lebendige verändert sich, was sich nicht mehr verändert, ist tot!" Gesellschaft und Kirche, die Welt, die Menschen, wir alle stehen unter dem Zeichen des Wandels, der Weiterentwicklung, auch der Sprache. Um den Menschen nahe zu sein, muss die Kirche ihre Sprache überdenken, damit die gute Botschaft von den Menschen der jeweiligen Zeit verstanden werden kann. Durch Sprache wird ja nicht nur etwas vermittelt, es wird etwas gestaltet. Sprache drückt aus, was Menschen denken, empfinden, glauben. Die schöpferische Kraft der Sprache. Sehr gelungen sehe ich das beim gewandelten Verständnis von der sogenannten "letzten Ölung" zur "Krankensalbung": In schwerer Krankheit soll Menschen durch dieses Sakrament die liebende und heilende Nähe Gottes vermittelt werden. Es wird einem Menschen in der Krankheit zugesprochen: Du bist nicht allein, Gott schenkt Dir Kraft für den Weg. Sakramente sind Zeichen des Lebens und nicht des Vergehens! Deshalb wählt die Kirche den Begriff der Krankensalbung.

Auch beim Sakrament der Beichte kann ich den Wandel, eine Weiterentwicklung erkennen, das heute als "Sakrament der Versöhnung" bezeichnet wird. Ein Verständnis, das stark geprägt war vom Bild der Schuldhaftigkeit, der Notwendigkeit des Buße-Tuns – "wir armen Sünder!" – wurde durch die theologischen Erkennt-

nisse des II. Vatikanischen Konzils weiterentwickelt: dem Menschen, der, ob er will oder nicht, immer wieder mit seiner eigenen Begrenztheit, Schwäche und Fehlerhaftigkeit konfrontiert wird, wird die Möglichkeit der Aussöhnung, der Versöhnung angeboten, mit sich und der eigenen Geschichte, mit den Menschen und mit Gott. Eine Möglichkeit, sich als Mensch weiter zu entwickeln, nicht stehen zu bleiben, sich mehr zu erkennen, zu durchschauen und zum Besseren zu ändern. Die Fastenzeit lädt besonders zur Feier des Sakramentes der Versöhnung ein.

Heilung und Aussöhnung sind zwei wesentliche Begriffe in unserer christlichen Tradition. Jesus wird gesehen als der Heiler und als der Mittler. Er ist das von Gott in die Geschichte hinein gesprochene Wort, das Wort, das lebendig geworden ist, das Fleisch angenommen hat. Auch er wird mit den zutiefst menschlichen Sehnsüchten nach Besitz, Ansehen und Macht versucht. Der Teufel tritt an ihn heran, "der Verwirrer", "der Versucher", der versucht, ihn von seinem Weg abzubringen, vom guten Weg, um dessentwillen er in die Welt gekommen ist, "den Willen des Vaters zu erfüllen" (Joh 6,38). Die Fastenzeit, in der wir seit dem Aschermittwoch stehen, ist die Vorbereitung auf Ostern. Sie gilt auch als "Bußezeit" – ein Begriff mit dem sich viele heute schwer tun. "Buße tun" bedeutete für den Heiligen Franz von Assisi: ich wende mich neu Gott zu. Dieses Verständnis kann ich gut annehmen.

Titelbild: Die Kreuzigung Christi aus „Die Schedelsche Weltchronik“ (1493), Blatt XCVI (Klosterbibliothek St. Anna im Lehel)

So möchte ich die Fastenzeit beginnen: mir Zeit nehmen für Gott, ihm meine Wunden zeigen, Heilung suchen, mich aus-söhnen lassen – um dann einstimmen zu können in den welt-weiten Osterjubiläum "Der Herr ist wahrhaft auferstanden!" Damit bezeugen wir die zentrale Aussage des Christlichen Glaubens.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute Vorbereitungszeit und ein frohes, gesegnetes Osterfest.

Ihr
P. Hans-Georg Löffler, ofm
Pfarrer



Osterbräuche unserer Schwestern und Brüder der syrisch-orthodoxen Gemeinde und aus der frankophonen Gemeinde

Osterbräuche nach Tradition der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien

Das Fest der Auferstehung des Herrn Jesus fällt auf den achten Sonntag der Fastenzeit. Dieses Fest hat eine große Bedeutung. Ihm gehen die Fastenzeit sowie die Karwoche voraus. Es wird von der syrisch-orthodoxen Kirche nach dem Julianischen Kalender gefeiert, im Gegensatz zu Weihnachten und den darauf folgenden Festen, die seit 1954 nach dem Gregorianischen Kalender gefeiert werden. Seit der Heiligen Synode, die 1981 in Damaskus stattfand, hat die syrische Kirche ihre Bereitschaft

bekundet, einen beliebigen Sonntag des Monats April oder einen beliebigen und von den Kirchen ökumenisch vereinbarten Sonntag als das Fest der Auferstehung zu akzeptieren.

Die Kirche bereitet sich auf das Kommen des Fests der Auferstehung des Herrn Jesus vor, indem sie vierzig Tage lang und zusätzlich während der Karwoche fastet. Während dieser Zeit gibt es viele Gebete in den Kirchen, die morgens, mittags und



*Palmsonntagfeier der syrisch-orthodoxen Gemeinde in St. Anna.
Foto: Waleed Alsabbagh*

abends stattfinden, sowie andere Gebete und Bußlieder. Die Messe wird jeden Samstag und Sonntag gefeiert.

Während der Fastenzeit dürfen weder Fleisch noch tierische Produkte wie Eier, Käse und Milch verzehrt werden. Es gibt Gläubige, die bis zum Mittag oder Nachmittag nichts essen oder trinken. Die Gläubigen sind in dieser Zeit besonders daran interessiert, den Bedürftigen Almosen und Hilfe anzubieten.

In der Mitte des vierzigstägigen Fastens wird das Fest des Heiligen Kreuzes als Erinnerung an das Kommen der Karwoche und als Erinnerung an die Liebe Christi zu uns gefeiert. Mit dem Ende der Fastenzeit findet die mit dem Palmsonntag beginnende Karwoche statt. Die Kirche wird insbesondere mit Olivenzweigen und Palmen ge-

schmückt. Die Kinder tragen weiße Gewänder mit geschmückten Kerzen und Olivenzweigen, die sie während der Sitzung am Ende der Göttlichen Liturgie mit ihren Eltern begleiten. Danach dürfen die Gläubigen die gesegneten Olivenzweige nach Hause mitnehmen. Am Abend beginnen die Gebete der Karwoche. Zu Beginn werden die liturgischen Bücher und der Altar mit schwarzen Abdeckungen bedeckt.

Am Gründonnerstag findet die Messe in der Frühe statt, bei der alle Gläubigen die heilige Kommunion empfangen, nachdem sie ihre Sünden vor dem Priester gestanden haben. Am Nachmittag gibt es das Ritual des Waschens der Füße: Passend zu der Anzahl der Jünger Christi werden zwölf Men-



*Palmsonntagsfeier der syrisch-orthodoxen Gemeinde auf der Straße. Zwei Mönche halten die Bibel und dOliven Äste, sowie die gläubigen Menschen halten die Palmen und Olivenzweige; die weiß-gekleideten Kindern halten Kerzen in den Händen.
Foto: Waleed Alsabbagh*

schen ausgewählt, deren FüÙe vom Priester gewaschen und mit Öl abgewischt werden sollen. Am Karfreitag wird morgens und mittags mehrmals gebetet, am Nachmittag gibt es das Ritual, in dem das Heilige Kreuz in der Kirche gehalten wird, und der Priester legt es bis zum Festtag in ein Grabtuch an einem besonderen Ort ab. Am Karsamstag wird in der Frühe eine heilige Messe abgehalten, gefolgt von der Taufe von Kindern.

In der Zeit vor Ostern bereiten sich die Gläubigen auf das Fest vor, indem sie herkömmliche Eier färben und dekorieren. Kinder freuen sich auf ihre neue Bekleidung. Familien backen auch ein spezielles und traditionelles Gebäck namens „Klija“, bestehend aus Mehl, Zucker, Milch, Margarine und Walnuss oder Dattelpaste.

Ostern im Baoulé-Land: „Paquinou“

Die Völkerguppe der Baoulé, Teil des Volkstamms Akan, ist im Zentrum der Elfenbeinküste in Westafrika angesiedelt. Seit ein paar Jahren ist die Osterfeier, ursprünglich eine religiöse Feier, zu einem traditionellen Fest bei den Baoulé geworden. So verbindet jeder Baoulé Ostern mit der Rückkehr zu den Grundwerten der Vorfahren. Das ist der geeignete Moment, um den Stadtbewohnern und der jüngeren Generation die Sitten ihrer Vorfahren beizubringen.

Für die Baoulé ist „Paquinou“ auch ein Fest, bei dem viel Fleisch gegessen und viel Palmwein getrunken wird. In jedem Haus sind die Frauen am Kochen, um leckeres Essen zu zaubern. Währenddessen sind die Männer dabei, aus Palmbäumen Wein zu gewinnen.

Am Ostersonntag findet die Feier des Gottesdienstes statt, danach besuchen die Gläubigen ihre Familien und Freunde und gratulieren sich gegenseitig zur Auferstehung des Herrn Jesus Christus mit den folgenden Worten: *„Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.“*

Am Ostermontag gibt es auch eine Messe, nach der der Priester und die Gläubigen auf den Friedhof gehen und dort beten. Während des Festes besucht der Priester die einzelnen Familien und Mitglieder seiner Gemeinde, um in ihren Häusern zu beten.

Waleed Alsabbagh
(Waleed Alsabbagh ist Gemeindevorsteher der syrisch-orthodoxen Gemeinde in St. Anna)

Paquinou ist auch die Gelegenheit, um Probleme zu lösen (unter anderem Streitigkeiten um ein Grundstück oder die Erbfolge zu beseitigen), Familienmitglieder miteinander zu versöhnen oder den Vorfahren für die Ernte zu danken. Außerdem findet ein Maskentanz statt, der „Crol“-Maskentanz. Dieser Tanz wird nur zu besonderen Anlässen aufgeführt.

Die nächste Osterfeier steht schon bevor. In diesem Sinne sagt Ihnen die Völkerguppe der Baoulé aus der Elfenbeinküste „Akwaba“ und wünscht Ihnen frohe Ostern!

Pfarrer Lufumba
(Pfarrer Lufumba leitet zusammen mit Pfarrer Dr. Grosstephan die frankophone Gemeinde in St. Anna)

Japan – eine Reise wert!

Reisebericht von P. Hans-Georg Löffler, ofm

Für die Möglichkeit, Japan zu bereisen, bin ich sehr dankbar. Was auf mich zukommen sollte, konnte ich nicht einschätzen, aber in mir war eine große Freude, dieses fremde ferne Land besuchen zu können, auf den Spuren unserer Mitbrüder zu gehen, manche zu besuchen und auch den Austausch mit Vertretern von Buddhismus und Shintoismus zu suchen. In Tokio begleitete mich Prof. em. Takaya Urakawa, mit dem mich seit drei Jahren eine tiefe Freundschaft verbindet. Von drei Schwerpunkten möchte ich berichten:



Der "heilige" Zweig im Meiji-Schrein
Foto: P. Hans-Georg Löffler, ofm

Über die Bedeutung von „Religion“

Am dritten Tag in Tokio besuchten wir dort den Meiji-Jinga-Schrein, einen berühmten Schrein des Kaisers Meiji (1852–1912) und seiner Familie. Eine Erfahrung, die ich im Meiji-Jinga-Schrein machen sollte, wurde zum Vorzeichen für meine ganze Reise. Der Shinto-Glaube ist sehr naturverbunden. Shinto bedeutet „Ordnung“, es geht um die Ordnung unter den Göttern (Rangfolge/Hierarchie), der Natur, der Menschheit, so habe ich es verstanden.

Im Meiji-Jinga-Schrein wurde ein besonderer „Zweig“ verehrt, er war zur Verehrung im Zentrum des gesamten Komplexes ausgestellt. Er war mit einer silbernen Scheibe geschmückt. Ehrfürchtig beteten die Menschen nach ihren Ritualen an diesem Schrein. In einem offenen Seitengebäude sah ich einen Shintopriester mit einem Gehilfen warten. Eine Gruppe von ca. 50-60 jungen Frauen näherte sich dem Priester – alles in großer Ruhe und Ordnung. Es wurde gebetet. Dann nahm der Priester eine verkleinerte Version des heiligen Zweiges, der auch mit einer silbernen Scheibe – wie das größere Original – geschmückt war, und fuhr mit einer ausladenden Segensbewegung mit dem Zweig über die gebeugten Häupter der Frauen. Mir ging die Universalität von Religion auf. Das macht Religion aus, so dachte ich: die Erfahrung von Gemeinschaft und die Bitte, von einer höheren, nicht irdischen Macht, gesegnet zu werden. Die Ehrfurcht, der ich in vielen Shinto-Schreinen und auch Buddhistischen Tempeln begegnet bin, hat mich tief berührt.



Tor zum früheren Franziskaner"haus" mit eingeschrittenem Umriss des San Damiano-Kreuzes Foto: P. Hans-Georg Löffler, ofm

Kyoto und Eiheiji

Mit dem Shinkansen fahre ich in gut drei Stunden von Tokio nach Kyoto, der alten Kaiserstadt, vorbei an interessanten Landschaften, Dörfern, Bauernschaften mit Feldern, Bergen und Wäldern, aber auch kleineren Industriestädten. Kyoto gilt als das historische und spirituelle Zentrum Japans. Prof. em. Ken Yamabe hatte die Tage „generalstabsmäßig“ ausgearbeitet, um mir die Schönheiten und Besonderheiten Kyotos zu zeigen. Dazu gehört auch der Besuch des früheren Franziskaner"hauses“, von dem aus 26 Mitbrüder und Christen im 16. Jahrhundert verschleppt wurden, die wir als japanische Märtyrer heute noch verehren. Das war ein sehr bewegender Moment.

Unvergesslich – neben vielen Eindrücken, die mir in Erinnerung bleiben – ist eine Übernachtung im buddhistischen Ausbildungstempel „Eiheiji“. 150 junge buddhistische Priestermonche werden jährlich hier ausgebildet. Hier begleitete mich Shoten Minegishi, ein hochrangiger buddhistischer Mönch, den ich in München kennenlernen durfte. Abends war ich zur Meditation eingeladen – 40 Minuten Sitzen und

Schweigen. Um 19 Uhr wurde mir ein Film über das Ausbildungskloster Eiheiji in englischer Sprache gezeigt, danach kam der Direktor für Internationale Angelegenheiten des Tempels und wir führten zusammen mit Shoten Minegishi und einem jungen Mönch ein gut einstündiges Gespräch, in dem es um die unterschiedlichen Ansätze der Religionen Christentum und Buddhismus ging, in dem aber auch die gemeinsamen Anliegen Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung angesprochen wurden. Als Franziskaner, so wurde mir deutlich, haben wir wirkliche Grundvoraussetzungen mit Vertretern anderer Religionen das Gespräch konstruktiv und ohne Konkurrenzgefühle zu führen.

Sapporo, „House Friendship“

Die dritte große Stadt, die ich besuchen durfte, war Sapporo auf der Insel Hokkaido, in die Prof. Urakawa und ich mit dem Shinkansen fuhren. Acht Stunden Zugfahrt ließen uns die Schönheit der Landschaften sehen. P. Manfred Friedrich OFM begrüßte uns mit seiner Gemeindeferentin Klara. Er ist 82 Jahre alt – ein Mann immer noch voller Energie, Ideen, Sorge um die Menschen, die ihm anvertraut sind. Seit 30 Jahren leitet er das „House Friendship“ (Haus Freundschaft) in Sapporo. Der



Pater Manfreds „Spezialbus“
Foto: P. Hans-Georg Löffler, ofm

Name steht für sein Programm: Montags ist das Haus, ein kleines Häuschen, das er einmal geerbt oder übertragen bekommen hat, für alle offen, die kommen wollen: Studenten und Professoren aus aller Welt, Nachbarn, Bedürftige – es wird für alle gekocht und in der Regel miteinander über ein aktuelles Thema gesprochen. So kommen internationale Gäste, Angehörige unterschiedlichster Religionen oder Weltanschauungen miteinander ins Gespräch – ein kleines Samenkorn auf dem weiten Feld der Völkerverständigung und der Friedensbemühungen, das aber, weil stetig ausgesät, gewiss schon viel gute Frucht gebracht hat, geholfen hat, Vorur-

teile abzubauen, Achtung vor anderen Traditionen und Kulturen geweckt hat, weil Menschen sich kennengelernt haben. P. Manfreds Spezialgefahr ist ein Bus, auf dessen Dach er ein ziemlich deutliches Kreuz hat aufschweißen lassen – „sonst glauben die ja, es gibt uns Christen gar nicht mehr“, so seine Philosophie.

Dankbar für viele weitere Eindrücke, Begegnungen und Erfahrungen, die meinen Horizont erweitert haben, bin ich am 24.04.2018 wieder nach München zurückgekehrt.

P. Hans-Georg Löffler, ofm

Die Montagsgespräche bis zum Herbst

„Fridays for Future“, „Rettet die Bienen!“ – viele engagieren sich für die Bewahrung der Schöpfung, die auch das Thema des ersten Montagsgesprächs nach Ostern sein wird. Prof. Dr. Johannes Baptist Freyer ofm aus Bonn-Bad Godesberg spricht am 29. April zum Thema „Der franziskanische Blick auf die Schöpfung – unsere Verantwortung für Umwelt und Klima“.

Besucher der Sonntagabendmesse in St. Anna wissen, dass dort die Kommunion unter beiden Gestalten empfangen werden kann. Prof. Dr. Winfried Haunerland, Professor für Liturgiewissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität und Direktor des Herzoglichen Georgianums, befasst sich am 13. Mai mit dem Sinn der Kommunion unter beiden Gestalten in Bezug auf die Wandlungsworte „Nehmet und trinket alle daraus...“

Am 3. Juni geht es um ein Thema, das wie kaum ein anderes die katholische Kirche weltweit erschüttert hat: den vielfachen sexuellen Missbrauch Minderjähriger durch Priester und Bischöfe. Im Vortrag von P. Dr. Rafael M. Rieger ofm wird es um Fak-



Pater Dr. Rafael M. Rieger ofm

ten, Aufarbeitung und Prävention gehen. Schließlich soll darüber diskutiert werden, „warum die Missbrauchstaten in der katholischen Kirche so im Fokus der Öffentlichkeit stehen und welche Bedeutung diese 'unverschämte, aggressive und zerstörerische Offenbarung des Bösen' (Papst Franziskus) für unseren Glauben haben könnte“.

Am 1. Juli befasst sich Prälat Peter Neuhauser, ehemaliger Direktor des Diözesan-Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising, mit dem Thema „Biblische Gestalten als Begleiter in Krisensituationen“. Ein Beispiel: „Der Prophet Jeremia arbeitet die Schuld des Volkes nach der Zerstörung Jerusalems auf und kündigt den Verbannten neue Hoffnung“.

Als letzten Gast vor den Sommerferien begrüßen wir am 8. Juli wieder P. Dr. Saju George SJ, der uns als indischer Jesuit und mehrfach prämierter Bharatanatyam-Tänzer in die Kunst der getanzten Gebete einführen wird. „Spiritualität und Tanz – eine hinduistisch-christliche Betrachtung“, so hat P. Saju seinen Auftritt betitelt.

Der Künstler Uwe Appold, der das diesjährige Misereor-Hungertuch geschaffen hat – es hängt übrigens in der Pfarrkirche bis kurz vor Palmsonntag – , wird im Herbst am 21. Oktober sein neuestes Buch „Mit IHM allein – Tage in Gethsemane“ vorstellen. Im September 2018 besuchte er Jerusalem, um an neun Tagen im Garten Gethsemane zu zeichnen. Von dieser spirituellen Erfahrung wird er berichten.

Die Vorträge mit anschließender Diskussion finden jeweils um 19.30 Uhr im Franziskussaal im Pfarrheim statt.



Prälat Peter Neuhauser, ehemaliger Direktor des Diözesan-Caritasverbandes

Eintritt frei, Unkostenbeitrag erbeten. Alle Interessenten sind willkommen!

Rose-Marie Eisenkolb



Altenseelsorge

Von den alten Menschen ist in der Öffentlichkeit und in der Politik durchaus häufig die Rede. Nicht nur in Sachen Rente, in den Medien finden sich laufend Themen, die das Leben im Alter betreffen. Und zweifelsohne wird auch viel getan, ich

greife hier einmal das Alten- und Servicezentrum Lehel auf unserem Pfarrgebiet heraus, das einen bunten, sehr vielfältigen Strauß an Unterstützungen und Angeboten für das Leben im Alter anbietet. Genannt seien auch die beiden Alten- und Pflegeheime im Lehel, das Haus Alt-Lehel und das Vincentinum. Für alte Menschen wird viel geboten und viel getan, zweifelsohne – da kann die Frage aufkommen: Was kann denn da noch eine Pfarrgemeinde beitragen?



Das Vincentinum in der Oettingenstraße, eines der beiden Alten- und Pflegeheime im Lehel.

Foto: P. Hans-Georg Löffler, ofm

Darauf gibt es bereits gelebte Antworten: Im letzten Pfarrbrief wurde der Besuchsdienst der Gemeinde vorgestellt, regelmäßig werden Gottesdienste für die ältere Generation in der Klosterkirche gefeiert, zu gegebenen Anlässen wird zu geselligen, besinnlichen Veranstaltungen in den Pfarrsaal eingeladen. Im Vincentinum stehen die Gottesdienste, von den Patres aus dem St.-Anna-Kloster gehalten, und etwa das Rosenkranzgebet am Donnerstag um 16 Uhr auch allen Pfarrangehörigen offen. Was fehlt da noch? Wird noch etwas vermisst?

Was oft noch fehlt, das ist vergleichsweise klein und unscheinbar, und wenn man es benennt, dann klingt es selbstverständlich, eigentlich nicht weiter der Rede wert. Und doch macht es ganz oft den entscheidenden Unterschied aus, ob alte Menschen im Blick auf ihre Lebenssituation zu dem persönlichen Urteil kommen, dass es ihnen gut gehe – oder nicht. Es ist der Um-

stand, dass ein freundlicher Mensch Zeit für ein Gespräch hat; Zeit zum Reden, Plaudern, Diskutieren; Reden übers Wetter und über die Bundeskanzlerin, über die eigenen Kniebeschwerden und über die Flüchtlinge, über das schlechte Essen gestern und über den phantastischen Kaiserschmarrn damals auf der Skihütte, über schlimme Kirchenleute und ob es vielleicht doch stimmt, dass es einen Himmel gibt, in dem wir dereinst einen freundlichen Gott und unsere Lieben antreffen werden, kurzum: Reden über Gott und die Welt, wie es uns Menschen eben möglich ist – und auszeichnet. Miteinander reden, wozu einmal eine Viertelstunde reicht, und es ein andermal einen ganzen Nachmittag braucht.

Und doch! – Für viele alte Menschen ist die Gelegenheit zum Gespräch allzu selten. Vielfach festgestellt ist die große Gefahr der Vereinsamung, je älter man wird in unseren Landen. Auch ich kann bzw. muss das beobachten, der ich als Diakon in Rente im Auftrag und in Zusammenarbeit mit den Franziskanern von St. Anna alte Menschen in der Pfarrei und vor allem im Vincentinum besuche – meist einfach zum Gespräch.

Kann denn diesem Mangel überhaupt abgeholfen werden? Sicherlich reichen dafür ein einzelner Seelsorger oder ein Angehöriger allein nicht aus. Abhilfe tut sich auf, wenn etwa eine ganze Pfarrgemeinde sich des Anliegens annimmt, wenn also mehr Menschen Zeit finden für Begegnungen mit den alten Menschen in unserem Viertel.

Ein anderer Bereich im Leben alter Menschen sei hier angesprochen, für den es eine ganze (Pfarr-)Gemeinde braucht. Das ist der Bereich der nachlassenden Mobili-

tät im Alter mit seinen vielfältigen und weitreichenden Folgen. Es bedeutet so viel Freude und Lebensqualität für alternde Menschen, wenn jemand bereit ist, sie zu begleiten und zu unterstützen, sei es im Rollstuhl zu schieben oder einfach nur „zur Sicherheit“ mitzugehen; zu einem Spaziergang im Englischen Garten oder zu einer Runde im hauseigenen Garten, zu einem Besuch in der Cafeteria im Haus oder zu einem Gottesdienst in der Hauskapelle.

Etwas Zeit zum Reden, etwas Zeit zum Begleiten und Mitgehen – eigentlich ganz einfache Dinge, und doch, so wie das Leben in unserer Gesellschaft organisiert ist, ergibt sich dies für alternde Menschen immer seltener „von selbst“. Solches kann man auch nicht vollständig auf professionelle Dienste übertragen. Denn es geht um zutiefst humane Bedürfnisse – und dafür braucht es „ein ganzes Dorf“, eine „Dorf-gemeinschaft“, oder eben etwa eine Pfarr-gemeinde.

Und was hat das alles mit Seelsorge zu tun? Das ist Seelsorge! Jedenfalls so, wie es dieser Jesus von Nazareth gemeint hat: da sein für den Nächsten, worin auch immer gerade die Not besteht.

Wenn Sie „Zeit übrig haben“, können Sie uns, die Hauptamtlichen der Pfarrei und auch mich, gerne ansprechen, einfach zum weiter Informieren oder im Hinblick auf ein konkretes Engagement.

Diakon Wilhelm Herz

Termine Karwoche/Ostern in St. Anna

Donnerstag, 11. April 2019:

19.30 Uhr Bußgottesdienst der Klosterkirche

Samstag, 13. April 2019 – Samstag vor Palmsonntag:

15.00 Uhr Palmbuschbinden für Kinder in der Pfarrkirche

Palmsonntag, 14. April 2019 – Beginn der heiligen Woche:

9.45 Uhr Palmsträußerl-Verkauf

10.00 Uhr Palmweihe in oder vor der Klosterkirche
Prozession zur Pfarrkirche,
Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche in der Pfarrkirche

19.00 Uhr Abendmesse

Montag, 15. April 2019:

19.30 Uhr Montagsgespräch: Christliche Begräbniskultur in Deutschland im Wandel, Dr. Markus Roth; Franziskussaal

Mittwoch, 17. April 2019:

19.15 Uhr Ökumenischer Kreuzweg von St. Lukas nach St. Anna
(Beginn: St. Lukas)

Gründonnerstag, 18. April 2019:

19.00 Uhr Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung in der Pfarrkirche
anschließend Ölbergstunde bis 22 Uhr in der Klosterkirche

Karfreitag, 19. April 2019:

10.00 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche

15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu im Vincentinum

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in der Pfarrkirche
anschließend stilles Gebet am Heiligen Grab (bis 20 Uhr)
nach der Liturgie: Tischdecken für Osterfrühstück im Franzis-
kussaal

Karsamstag, 20. April 2019:

Tag der Stille

Ostersonntag, 21. April 2019 – Hochfest der Auferstehung des Herrn:

- 5.00 Uhr Auferstehungsfeier mit österlichen Liedern und Speisenweihe in der Pfarrkirche;
anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal (Speisen bitte mitbringen)
- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in der Pfarrkirche
- 18.15 Uhr Feierliche Oster-Vesper in der Klosterkirche
- 19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche (Vorlauf für Radioübertragung)

Ostermontag, 22. April 2019 – Emmaustag:

- 10.00 Uhr Festlicher Ostergottesdienst in der Pfarrkirche
W. A. Mozart: Missa Brevis in B-Dur, KV275;
Leitung: Dr. Angelika Tasler
(Radioübertragung von BR und WDR)
- 19.00 Uhr Abendmesse, Pfarrkirche

Vermieter mit Herz gesucht!

Der Caritasverband München und Freising e.V. sucht bezahlbaren Wohnraum für seine Mitarbeitenden

Sie besitzen eine Wohnung, die Sie gerne an Caritas-Mitarbeitende vermieten möchten? Kontaktieren Sie den Vermieterservice der Caritas München unter 089 55169-800 oder per E-Mail an wohnen@caritasmuenchen.de. Weitere Informationen finden Sie unter www.herz-fuer-muenchen.de.



Herzlich willkommen in unserer neu renovierten Pfarrbücherei!

Schon seit vielen Jahren gibt es sie – die Pfarrbücherei von St. Anna. Der Eingang – unspektakulär an der Südseite der Kirche, zum Anna-Platz gelegen, führen ein paar Stufen hinab, in ein kleines, aber feines Bücherparadies.



Eingang zur Pfarrbücherei St. Anna am St.-Anna-Platz

Foto: Maria Döring

Die Isarnähe und ein Bach, der direkt unter der Kirche verläuft, brachten so viel Feuchtigkeit mit sich, dass die Renovierung der Räumlichkeiten dringend notwendig wurde. In relativ kurzer Zeit und dank einiger sehr milder Winterwochen, war die Aktion Anfang Februar beendet.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Bücherei halfen nun in vielen Stunden zusammen, diese wieder gemütlich einzurichten. Hunderte von Büchern wurden in die Regale sortiert und alles so gestaltet, dass sich alle Leser von 1–99 Jahren wieder wohlfühlen.

Unsere Bücherei

- ein Ort der Leselust, der Kommunikation, des small talks, des Entspannens, der Kontaktpflege, auch mal



Die Renovierung der Pfarrbücherei erforderte den vollen Einsatz des ehrenamtlichen Pfarrbüchereiteams.

Foto: Maria Döring

des Austausches von Informationen
...

- ein wichtiger Baustein im Gemeindeleben von St. Anna.

Ratgeber, Kochbücher, Sachbücher finden Sie bei uns wenige; die Konkurrenz von Google, Wikipedia u. ä. ist einfach zu mächtig, ABER

- Bilderbücher
- Kinderbücher
- Jugendbücher
- „schöne Literatur“ für „Große“
- Biographien
- Krimis

gibt's in großem und vor allem aktuellem Angebot.

Mindestens zweimal im Jahr werden neue Bücher gekauft, sehr häufig mit Gedanken an bestimmte Lesevorlieben – Pferdebücher für Mädchen, Comics für die Jungs, Reiseerzählungen für Herrn XXX, Krimis für Frau YYY.

Bevor diese neuen Bücher nun ausgeliehen werden können, müssen sie eingebunden, registriert und mit Karteikarten versehen werden. Das macht unser „Hintergrundteam“: Frau Margit Auer, Frau Kutschera Mittermüller und Frau Döring.

Bei uns kennt man sich und sie werden auf Wunsch gerne während der Öffnungszeiten persönlich beraten:

- Montag: 16:30 Uhr – 18:30 Uhr
Frau Sophie Sattler
Frau Julie Winkler Staeding
- Donnerstag: 16:00 Uhr – 18:00 Uhr
Frau Ursula Näke Scharl
Frau Beate Ferstl

In den Wintermonaten gibt es während der Donnerstagsausleihe auch noch Vorlesezeiten: Frau Anja Schmidt überraschte

unsere jüngsten Leser (1–3 Jahre) immer wieder mit neuen, liebevollen oder spannenden Geschichten. Leider zieht Frau Schmidt nun aus München weg und wir sind auf der Suche nach einer neuen „Märchenfee“.

Zwischendurch gibt's auch mal kleine Feste in der Bücherei mit Kaffee, Kuchen und Spendenbox

Auch die frankophone Gemeinde ist seit kurzem mit einem eigenen Bücherbestand in unserer Bücherei vertreten. Zur Zeit wird noch überlegt, wie die Ausleihe gestaltet wird.

Wir würden uns sehr freuen, wenn alle unsere treuen Leser und viele interessierte und neugierige „Neuleserinnen“ und „Neuleser“ den Weg in unsere Bücherei finden und dann genauso viel Freude an der besonderen Atmosphäre dieses besonderen Ortes haben wie wir.

Und ganz zum Schluss noch eine kleine Anregung an unsere jüngeren Leserinnen und Leser:



Bis bald in „unserer“ Bücherei!

Maria Döring

...und da waren Engel

Nicht nur an Weihnachten sind in St. Anna Engel unterwegs; in unserer Pfarrei gibt es Menschen, die wie Engel immer zur Stelle sind, wenn es nötig ist.

Vor gut einem Jahr wurde der Pfarrgemeinderat neu gewählt, dies möchten wir zum Anlass nehmen, um Danke zu sagen.

Ohne die helfenden Hände so vieler Pfarrangehöriger könnte manches Angebot und manche Aktion bei uns nicht stattfinden. Da sind unsere großen Highlights Pfarrfest und Adventsbasar, aber auch viele kleine und unscheinbare Momente,

die in den über 25 Gruppierungen gestaltet und geplant werden.

Deshalb ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen ehrenamtlichen Engeln!

Und falls Sie Lust haben, sich auch daran zu beteiligen, dann schauen Sie doch bei uns vorbei oder melden sich, denn es lohnt sich, ein bisschen „Engel für Andere“ zu sein.

Ihre
Marianne Motsch
im Namen aller Mitglieder des PGR

Arbeitskreis Interreligiöser Friedensarbeit

Eines der wohl wichtigsten und meist diskutierten Themen der heutigen Zeit weltweit ist das Thema Frieden. Es bewegt und beschäftigt die Menschen in jedem Land dieser Erde. Um das Thema Frieden geht es in Politik, Gesellschaft und Religion. Auch wir als gläubige Christen können angesichts von aktuell 27 Kriegsschauplätzen und fast 70 Mio. Menschen, die auf der Flucht sind, nicht tatenlos bleiben. So haben wir in unserem neuen Pfarrgemeinderat den Arbeitskreis Interreligiöse Friedensarbeit gegründet, mit Fokus auf das Heilige Land, dort wo alle drei monotheistischen

Religionen auf engstem Raum unter Jahrzehnte anhaltenden Spannungen und Konflikten leben. So sagt man auch im Nahen Osten, dass, solange die Palästina-

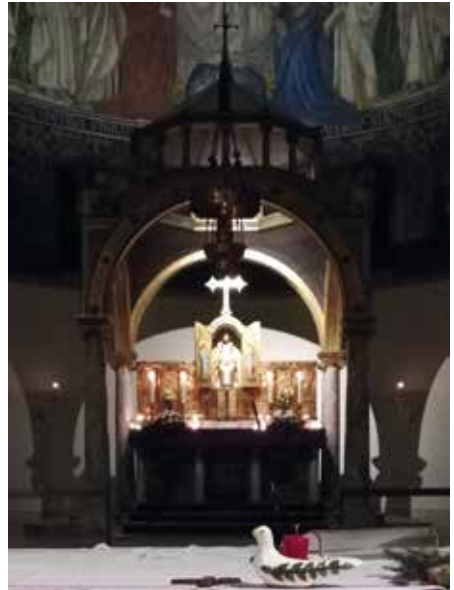


*Blick auf Jerusalem, die Stadt der drei monotheistischen Weltreligionen
Foto: Barbara Frua-Hausbacher*

frage nicht geklärt ist, im ganzen Raum kein Frieden herrschen wird.

Die biblische Losung der Kirchen für das Jahr 2019 lautet: „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15). In diesem Jahr jährt sich die Begegnung des Heiligen Franziskus mit dem Sultan al-Kamil Muhammad al-Malik zum 800. Mal und zu diesem Jubiläum besuchte Papst Franziskus als erster Papst die Vereinigten Arabischen Emirate. So wie zur Zeit des Hl. Franziskus, werden auch heute noch viele Kriege im Namen der Religion geführt, Menschen unterdrückt und getötet, innere und äußere Grenzen verschlossen, Zäune gebaut. Aber Jesus ruft uns auf: „Bei euch muss es anders sein!“ (Mt 20,26)

Schon seit Oktober 2014 gibt es in St. Anna immer montagabends um 18:30 Uhr ein Friedensgebet. Jetzt haben wir außerdem mit ökumenischen Friedensvespern begonnen, um als Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam für Frieden zu beten und uns anschließend gegenseitig auszutauschen. Das Leben ist Begegnung und dies kann nur gelingen, wenn man sich in gegenseitigem Respekt begegnet. Wenn man Grenzen überwindet und es wagt, auch mit Menschen zu sprechen, die anders denken und anders glauben, so wie der Heilige Franziskus und der Sul-



Friedenslampe aus Taybeeh (Palästina) in St. Anna
Foto: Barbara Frua-Hausbacher

tan. Die Liebe des Evangeliums leben und im anderen den Bruder und die Schwester des einen Gottes, an den wir alle glauben, zu sehen, dafür wollen wir arbeiten.

Wer in unserem Arbeitskreis mitarbeiten möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Kontakt: Barbara Frua-Hausbacher
mobil: 0178 1333222

Der Besondere Film – Montagskino in St. Anna

Wir wollen dabei Filme zeigen, an die man sonst nicht so leicht rankommt und danach noch zeit für eine kleine Diskussion einplanen ...

Vor etwa einem halben Jahr, dachte ich mir, es wäre toll, wenn wir in der Pfarrei die Möglichkeit hätten, ab und zu einen guten Film zu zeigen! Ich stellte mir (wirklich!!!)

spannende Filme über christlich Themen oder über Heilige vor (leider gibt es die besten christlichen Filme nicht auf Deutsch). Als ich die Idee dann im Pfarrgemeinderat vorschlug, fanden sich gleich noch zwei Mitstreiter. Allerdings hatten die eher die Vorstellung, die Filme unter dem Motto Umwelt, Gerechtigkeit und Frieden laufen zu lassen. Also haben wir uns auf einen Kompromiss geeinigt:

Filme, die uns als Christen über unsere Rolle in dieser Welt anfragen. Wie kann man sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen und für einen nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung; Filme die uns darüber nachdenken lassen, warum wir glauben, was wir glauben und wie wir das in unserer Zeit umsetzen können.

Immer am Montags um 19:30 Uhr zeigen wir die Filme. Die Termine, die heute schon feststehen, sind: 20. Mai, 16. September und 4. November. Wahrscheinlich kommt noch einer im Juni oder Juli dazu. Das wird dann noch bekannt gegeben.

Den Anfang haben wir am 18. März mit "Tomorrow" gemacht, einer Dokumentation über Initiativen beim Thema Nachhaltigkeit, die auf das Fastenthema der Frankophonen Gemeinde (welches auch das päpstliche Fastenthema ist) Bezug nimmt. Weiter Filme werden folgen, unter anderem „The Saint and the Sultan“ über die Begegnung des Heiligen Franziskus mit dem Sultan (siehe oben).

Daria Thurn und Taxis

Abschied von „unseren“ Klosterschwestern

Mit großem Bedauern nimmt die Pfarrgemeinde St. Anna zur Kenntnis, dass die Schwesterngemeinschaften, die in der Unsöldstraße leben, zum Herbst dieses Jahres ausziehen werden.

Nach Auskunft des Ordinariates ist der gesamte Gebäudekomplex Unsöldstraße 13/13a stark sanierungsbedürftig, unter anderem entspricht der Brandschutz nicht den heutigen gesetzlichen Vorgaben. Die Schwestern der sieben Ordensgemeinschaften aus Afrika, Indien, Deutschland, Österreich und der Ukraine werden sich in unterschiedlichen Bezirken der Stadt neu ansiedeln, das Ordinariat hat – auf Anfrage – Unterstützung bei der Wohnungssuche und -finanzierung zugesagt.

Ihr Wegzug ist ein großer Einschnitt für das Leben in unserer Pfarrei und dem Lehel, prägten doch die Schwestern das Bild unseres Stadtbezirks über viele Jahre mit. Wir werden die Schwestern nach den Sommerferien dieses Jahres in St. Anna verabschieden. Dazu werden wir gesondert einladen. Das Ordinariat sieht sich noch nicht in der Lage, konkrete Planungsschritte zeitlich festzulegen – mit einem längeren Leerstand dürfte zu rechnen sein.

P. Hans-Georg Löffler, ofm



Du bist Christ. MACH WAS DRAUS.

Auch in St. Anna wurde im November 2018 eine neue Kirchenverwaltung (KV) gewählt. Anfang Februar wurde in der konstituierenden Sitzung Herr Felix Pongratz zum neuen Kirchenpfleger gewählt.

Weitere Aufgabenbereiche wurden wie folgt von Kirchenverwaltungsmitgliedern übernommen:

- Protokollführer: Herr Matthias Biebl
- Präventionsbeauftragte der Pfarrgemeinde: Frau Nicole Schwarz und Frau Susanne Traub
- Personalangelegenheiten: Frau Maria Kaltenegger und Frau Heidi Schraudolph
- Immobilien und Mietfragen: Herr Felix Pongratz
- Vermögensverwaltung: Herr Matthias Biebl
- Kirchenmusik und Chorangelegenheiten: Frau Susanne Traub

- Instandhaltung der Pfarrkirche (zeitlich befristet berufen): Herr Dr. Eberth-Heldrich
- Abrechnung Pfarrfest/Basar/Ministranten: Frau Heidi Schraudolph.

Vom Ordinariat wurde den Pfarrgemeinden nach der Veröffentlichung der Missbrauchsstatistik am 25. September 2018 aufgetragen, Präventionsbeauftragte in den jeweiligen Gemeinden zu benennen. Ich danke herzlich Frau Schwarz und Frau Traub, dass sie sich als Ansprechpartnerinnen unserer Pfarrei dafür bereit erklärt haben.

Allen Kirchenverwaltungsmitgliedern danke ich für ihr Engagement und wünsche eine gute Zusammenarbeit zum Wohl unserer Pfarrgemeinde.

P. Hans-Georg Löffler, ofm

Lösung Suchrätsel (Seite 20)

Apostel, Auferstehung, Bibel, Eier, Eucharistie, Feiertag, Geburtstag, Gott, Gottesdienst, Heilig-gerGeist, Himmelfahrt, Jerusalem, Jesus, Juni, Karfreitag, Karsamstag, Karwoche, Lamm, Mal-baum, Osterhase, Ostermontag, Ostern, Ostermäch, Ostersonntag, Pentekoste, Pessach, Pe-trus, Pfingstochse, Pfingstmontag, Pfingstpredigt, Pfingstrose, Pfingstsontag, Pfingstwunder, Schawut, Schulferien, Taube, Testament, Trinitatis, Vesper, Xenoglossie

Kinderseiten - Kinderseiten - Kinderseiten

Liebe Kinder,

welche Wörter rund um Ostern und Pfingsten kannst du finden? Insgesamt sind vierzig versteckt. Auch für Erwachsene 😊

Aber Vorsicht: Die Wörter können auch von rechts nach links und von unten nach oben geschrieben werden (Lösung Seite 19)!

J	H	U	U	Y	I	B	I	V	T	F	H	E	U	C	H	A	R	I	S	T	I	E	P	G
P	W	T	G	X	K	G	A	T	S	M	A	S	R	A	K	P	E	S	S	A	C	H	F	Y
F	R	Q	B	W	S	O	P	X	E	N	O	G	L	O	S	S	I	E	R	O	C	P	I	P
I	N	M	E	L	A	S	U	R	E	J	R	O	S	T	E	R	H	A	S	E	P	E	N	F
N	M	N	V	P	T	O	G	V	Y	R	N	I	E	X	L	Q	M	X	V	F	D	N	G	I
G	K	F	Z	T	R	I	N	I	T	A	T	I	S	V	Y	O	S	T	E	R	N	T	S	N
S	G	U	Q	I	G	A	T	N	O	M	R	E	T	S	O	G	M	R	L	Q	M	E	T	G
T	O	G	E	I	E	R	X	B	C	Y	C	S	U	D	W	A	A	O	P	O	P	K	S	T
W	T	O	A	E	S	O	R	T	S	G	N	I	F	P	G	T	I	L	S	S	M	O	O	O
U	T	T	U	I	U	W	F	N	U	J	O	R	O	B	K	N	B	G	C	T	J	S	N	C
N	K	T	F	S	U	S	E	J	H	R	C	U	P	H	A	O	A	G	H	E	Q	T	N	H
D	A	E	E	V	D	X	T	U	I	B	X	L	P	B	R	M	U	E	A	R	G	E	T	S
E	R	S	R	N	M	Y	A	U	M	I	O	U	C	A	F	T	M	B	W	N	W	O	A	E
R	W	D	S	M	V	I	U	S	M	B	T	E	D	B	R	S	N	U	U	A	H	O	G	K
L	O	I	T	J	D	L	B	C	E	E	J	F	L	M	E	G	O	R	O	C	H	Y	X	V
Q	C	E	E	O	T	A	E	Z	L	L	Z	Q	Y	P	I	N	N	T	T	H	Q	K	H	E
Z	H	N	H	N	E	I	R	E	F	L	U	H	C	S	T	I	S	S	G	T	N	O	R	S
Y	E	S	U	S	S	H	Y	P	A	P	J	T	T	I	A	F	Y	T	W	H	I	W	C	P
M	G	T	N	X	T	V	X	E	H	F	E	H	V	J	G	P	M	A	S	I	S	S	N	E
M	F	H	G	R	A	S	L	T	R	R	S	N	Z	N	G	T	B	G	T	P	N	F	E	R
I	T	Z	K	R	M	I	A	R	T	G	I	D	E	R	P	T	S	G	N	I	F	P	D	O
Q	S	I	V	Q	E	E	M	U	L	O	S	T	E	R	S	O	N	N	T	A	G	W	I	R
T	S	N	J	B	N	M	M	S	F	O	E	F	E	I	E	R	T	A	G	R	D	X	Y	I
D	Y	U	C	V	T	J	H	H	Q	J	B	J	A	W	D	N	A	P	O	S	T	E	L	J
E	P	J	Y	U	H	E	I	L	I	G	E	R	G	E	I	S	T	B	U	T	J	S	O	K

Bitte vormerken:

Wir feiern am 30. Juni Pfarrfronleichnam und anschließend das Pfarrfest – die Messfeier beginnt heuer um 10:00 Uhr! Wir feiern gemeinsam mit der Frankophonen Gemeinde.

Weil ab dem 15. Juli die Pfarrkirche im letzten Teilabschnitt saniert wird begehen wir mit Pfarrfronleichnam unser Pfarrgemeindefest und laden dazu herzlich nach der Prozession, die hoffentlich bei gutem Wetter gehalten werden kann, in den Klostergarten ein!

Chronik

Wir gratulieren

Das Sakrament der *Taufe* empfangen:

Carl Dornseifer
Luis Dornseifer
Andreas Daniel Feldkamp
Antonius Emanuel Umberto Schalk
David Philip Fellingner
Robert Samuel Winter
Ella Ufer

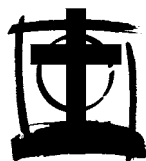


Wir beten

Für unsere *Verstorbenen*,
die uns in die Ewigkeit vorausgingen:

Magdalena Zrenner	86 Jahre
Anneliese Wennrich	88 Jahre
Gerda Fischer	88 Jahre
Klaus Hügler	78 Jahre
Rosa Tyroller	101 Jahre
Walburga Nesner	98 Jahre
Henriette Heitner	94 Jahre
Dr. Werner Biebl	87 Jahre
Alexander Rote	91 Jahre

Herr, lasse sie leben in Deinem Frieden!



Für Sie in St. Anna

KATH. STADTPFARRAMT ST. ANNA

St.-Anna-Straße 19/II,
80538 München
Tel. 21 21 82-0
www.st-anna-muenchen.de
Konto: LIGA München, IBAN:
DE88 7509 0300 0002 1419 49

PFARRBÜRO ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo: 9.00–12.00
Di: 9.00–12.00
Mi: geschlossen
Do: 9.00–12.00 / 16.00–18.00
Fr: 9.00–12.00
Sekretärin/Sekretär:
Mechtild Berboth,
Br. Gabriel Gnägy ofm

SEELSORGER UND KIRCHLICHE MITARBEITER/INNEN

STADTPFARRER:

P. Hans-Georg Löffler, ofm
Gespräche nach telefonischer
Vereinbarung: 21 21 82–0

MITARBEITER SEELSORGE:

Helene Bauer
über Pfarrbüro 21 21 82–0
Michael Schedl-v. Brockdorff
über Pfarrbüro 21 21 82–0

MESNERIN:

Eva-Maria Stadler
Tel. 21 21 82–0 / p. 21 57 91 30

ORGANISTIN UND CHORLEITERIN:

Dr. Angelika Tasler
persönlich nach den Gottes-
diensten oder über Pfarramt
Tel. 21 21 82–0

HAUSMEISTER:

Vladimir und Vesna Pudic
Tel. 21 21 82–0

PFARRGEMEINDERATS-

VORSITZENDE:

Marianne Motsch
Tel. 21 21 82–0/p. 29 31 03

KIRCHENPFLEGER:

Felix Pongratz
über Pfarrbüro 21 21 82–0
E-Mail: kv@pongnet.de

EINRICHTUNGEN IN DER PFARREI

JUGENDGRUPPEN IN ST. ANNA:

Ministranten:
Ferdinand Ebner,
Cäcilia Sepp
Pfadfinder DPSG (ab 7 Jahre):
Lena Städing
über das Pfarramt 21 21 82-0

PFARRBÜCHEREI:

Leitung: P. Hans-Georg Löffler
Mo: 16.30–18.30
Do: 16.00–18.00
Tel. 21 02 17 17

KOLPINGFAMILIE ST. ANNA:

über Pfarrbüro 21 21 82–0

MEDITATIVER TANZ:

Frau Rastinger Tel. 22 24 58
Frau Sotier Tel. 29 56 15

FRAUKREIS:

Frau Auer Tel. 29 64 72

MIRJAM-RUNDE:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

ANNAFRAUEN:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

FRAUENGRUPPE CLARA:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

TEA & TALK:

Treffen jeden 3. Montag im
Monat (16.00 Uhr), Pfarrheim,
Gertrud Zrenner Tel: 29 93 37

CHARISMATISCHER GEBETS-

KREIS:

jeden Dienstag nach der Vesper
(Klosterkirche), Dorothea Stein

CHOR ST. ANNA:

Proben jeweils Dienstag,
19.30–21.00 Uhr, Pfarrheim,
Franziskussaal,
Leitung: Dr. Angelika Tasler

KINDERCHOR:

Proben im Pfarrheim:
Do, 16.30–17.00 Uhr
Do, 17.00–17.45 Uhr
Leitung: Dr. Angelika Tasler

BESUCHSDIENST:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

HILFSEINRICHTUNGEN

KINDERHAUS IM LEHEL:

Oettingenstraße 8
Kindergarten und Kinderhort
Leitung: Silke Zindel
Tel. 25 54 28 65

ALTEN UND SERVICE-ZENTRUM LEHEL:

„Lebenswelt Alter“, Beratung
für soziale u. finanzielle Hilfen,
Vermittlung von Diensten,
Christophstraße 12,
Tel. 23 73–311

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBE- RATUNG (Kath. Jugendfürsorge):

Unsöldstr. 15,
Tel. 21 93 79 30

HILFE FÜR FRAUEN IN NOT UND BERATUNGSSTELLE FÜR

SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN

Sozialdienst Kath. Frauen
Dachauer Str. 48,
Tel. 55 98 10

TELEFONSEELSORGE (kostenlos):

Tel. 0800–111 0 222 (kath.)
Tel. 0800–111 0 111 (ev.)

CARITAS-ZENTRUM ALTSTADT- MITTE:

Landwehrstr. 26,
Tel. 23 11 49 20
SOZIALSTATION:
Kreittmayrstr. 29
Tel. 12 66 00 80

MÜNCHNER INSEL:

Hilfe in Lebenskrisen,
Marienplatz-Untergeschoß,
Tel. 22 00 41

GLAUBENSORIENTIERUNG:

in St. Michael (Wiedereintritt in
die Kirche, Beratung in Glau-
bensfragen, Konversion)
Maxburgstr. 1,
Tel. 23 17 06–0

Allgemeine Gottesdienstordnung*

PFARRKIRCHE ST. ANNA

Sonntag/Feiertag:

- 10.00 Uhr PFARRGOTTESDIENST
(1. Sonntag im Monat als
Familiengottesdienst)
- 10.00 Uhr KINDERKIRCHE
(einmal im Monat außer Ferien,
Termine siehe Monatskalender)
- 19.00 Uhr ABENDMESSE

Montag:

- 18.30 Uhr ROSENKRANZ FÜR DEN FRIEDEN
(außer Ferien)

Samstag:

- 8.00 Uhr HEILIGE MESSE

VINCENTINUM

Sonntag/Feiertag:

- 10.00 Uhr HEILIGE MESSE

Mittwoch:

- 16.00 Uhr HEILIGE MESSE

Donnerstag:

- 16.00 Uhr ROSENKRANZ

ST. LUKAS (EV.-LUTHERISCH)

Sonntag:

- 10.00 Uhr SONNTAGSGOTTESDIENST

KLOSTERKIRCHE ST. ANNA

Sonntag/Feiertag:

- 8.30 Uhr HEILIGE MESSE
- 10.30 Uhr HEILIGE MESSE der Frankopho-
nen Gemeinde

Werktag Montag–Freitag:

- 7.30 Uhr HEILIGE MESSE

Dienstag und Donnerstag:

- 18.00 Uhr ABENDMESSE

2. und 4. Freitag im Monat:

- 15.00 Uhr HL. MESSE für das Haus Alt-
Lehel und Senioren

Samstag:

- 18.00 Uhr VORABENDMESSE

Beichtgelegenheiten:

Tagesbeichtstuhl:

(Klosterkirche vorne rechts, bitte klingeln):

Mo – Mi – Sa: 9.00–11.30 Uhr

Fr: 16.00–18.00 Uhr

Beichtgespräch mit dem Pfarrer jederzeit nach
Vereinbarung

Stundengebet

So 8.00 Uhr LAUDES, 18.15 Uhr VESPER

Mo–Fr 7.00 Uhr LAUDES, 18.45 Uhr VESPER

Sa 7.30 Uhr LAUDES

*Änderungen vorbehalten – bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung.

Aktuelle Informationen auch unter www.st-anna-muenchen.de

Impressum:

Herausgeber: Katholisches Stadtpfarramt und Pfarrgemeinderat St. Anna im Lehel
St.-Anna-Straße 19, 80538 München, Tel. (089) 21 21 82-0, Fax (089) 21 21 82-20
Internet: www.st-anna-muenchen.de
E-Mail: St-Anna.muenchen@ebmuc.de

Redaktionsteam: Mechtild Berboth, Johannes Döring, Rose-Marie Eisenkolb, Dr. Wilfried Hake, Karin Kühn,
P. Hans-Georg Löffler, ofm, Wolfgang Stadler
Redaktionsschluss Pfarrbrief Ostern 2019: 10. März 2019

Druck: Hintermaier Offsetdruckerei + Verlag, Nailastraße 5, 81737 München
Dieses Druckerzeugnis wurde klimaneutral produziert.

Auflage: 3 000 Exemplare

Kath. Pfarramt St. Anna, St.-Anna-Straße 19, 80538 München

Deutsche Post 
DIALOGPOST